

A N F R A G E von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Integration von Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben

In der heutigen, modernen Gesellschaft sind vor allem junge, flexible, mobile und schnelle Berufsleute gefragt. Menschen, welche diese Anforderungen nicht ganz erfüllen, haben nach wie vor Mühe, eine Arbeitsstelle zu finden. Die Globalisierung und Liberalisierung der Wirtschaft tragen das ihre dazu bei. Die Meinung, Menschen mit Behinderungen seien nicht leistungsfähig, ist weit verbreitet, und es gibt nur wenige Firmen, welche behinderte Menschen einstellen und ihnen die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen. Trotz der Kostenexplosion bei der Invalidenversicherung ist die Tendenz gross, behinderte Menschen mit einer Rente abzuspeisen, anstatt sie am Arbeitsprozess teilnehmen zu lassen und sie dadurch voll und ganz in die Gesellschaft zu integrieren. Die Hemmschwelle, Leute mit Behinderungen zu beschäftigen, muss unbedingt abgebaut werden. Wir dürfen nicht immer nur von Integration sprechen und es unterlassen, sie konkret umzusetzen und dafür finanzielle Mittel bereit zu stellen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass alles unternommen werden muss, um behinderte Menschen am Arbeitsprozess teilnehmen zu lassen?
2. Welche Anstrengungen hat der Regierungsrat bereits unternommen, um das Thema "Integration von Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben" in der Öffentlichkeit zur Sprache zu bringen? Welche Anstrengungen gedenkt er in Zukunft zu unternehmen?
3. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass das Problem Behinderung und Arbeit zusehends mit dem Portemonnaie gelöst wird anstatt mit Integrationsanstrengungen?
4. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass die Restfähigkeiten von behinderten Menschen wirtschaftlich genutzt werden sollten, und dass die Sozialversicherungen dadurch entlastet würden?
5. Ist der Regierungsrat bereit, in seinen Verwaltungen vermehrt Menschen mit einer Behinderung einzustellen und Stellenausschreibungen gezielt an diese Leute zu richten? Sollte er nicht gerade in dieser Angelegenheit eine Vorreiterrolle einnehmen?
6. Wieviele Menschen mit Behinderungen werden zur Zeit in den verschiedenen Verwaltungen beschäftigt?
 - a) Wieviele, in welchen Direktionen?
 - b) Welche Art von Behinderungen haben diese Leute?
7. Hat sich der Regierungsrat bereits Gedanken gemacht, wie er auf kantonaler Ebene Firmen, die Menschen mit Behinderungen einstellen, finanziell belohnen könnte? Kann er sich vorstellen, diesbezüglich ein Modell zur steuerlichen Entlastung auszuarbeiten?

Susanne Rihs-Lanz